

## Mit 300 Sachen durch Schaumburg?

Gutachterentwurf zum Deutschland-Takt sieht Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Bielefeld und Seelze vor

VON JOHANNES PIETSCH  
UND KARSTEN KLAUS

**BÜCKEBURG/BERLIN.** Werden in Zukunft Hochgeschwindigkeitszüge der Bahn mit 300 Stundenkilometern durchs Schaumburger Land brettern? Und wird deshalb in jedem Fall eine neue Trasse abseits der bestehenden Strecke gebaut? Zumindest einige Kernaussagen des Gutachterentwurfs zum „Zielfahrplan Deutschland-Takt“ lassen diesen Schluss zu.

Anfang der Woche fiel im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur der offizielle Startschuss für das „Zukunftsbündnis Schiene“. Dabei wurde auch der lange erwartete erste Gutachterentwurf des Zielfahrplans zum Deutschland-Takt vorgestellt. Dieser Fahrplan der Zukunft soll immer wiederkehrende Abfahrtszeiten im Halbstunden- und Stundentakt und damit gute und verlässliche Anschlüsse ermöglichen. Außerdem soll die Reisegeschwindigkeit auf vielen Strecken erhöht werden. Zu diesen gehört die Verbindung zwischen Hamm und Berlin, die das Schaumburger Land quert. Dort ist eine Reisegeschwindigkeit von 300 Stundenkilometern vorgesehen.

Das Verkehrsministerium stellte eine 25-seitige Zusammenfassung des Gutachtens vor, das von Experten der Fachfirmen SMA und Partner AG aus Zürich, Intraplan Consult aus München und VIA Consulting & Development aus Aachen erarbeitet wurde. Darin sind grundlegende Ziele und Maßnahmen zur Realisierung des Deutschland-Takts dargestellt. Diese hätten, würden sie so umgesetzt, wohl auch dramatische Konsequenzen für die Region.

Die entscheidenden Passa-



Laut Gutachterentwurf zum Deutschlandtakt sollen die Züge ab 2030 mit 300 Stundenkilometern an Bückeburg vorbeirasen.

FOTO: JP

gen finden sich auf den Seiten 8 und 22 des Papiers. Danach soll der Bahnkorridor Berlin-Nordrhein-Westfalen für einen Halbstundentakt und eine deutliche Reisezeitverkürzung ausgebaut werden. Dies gilt als ein „grundlegendes strukturierendes Element des Deutschland-Taktes“. Die Reisezeit auf der Strecke Berlin-Düsseldorf sei von 4:14 auf 3:34 Stunden zu reduzieren, also um satte 40 Minuten. Keine Rede ist mehr von den noch im Bundesverkehrswegeplan genannten acht Minuten (wir berichteten).

Noch mehr „Sprengstoff“ enthalten die genannten Infrastrukturmaßnahmen zur Fahrzeitverkürzung. So müsse die Verbindung Bielefeld-Seelze, die (derzeit noch) durch Minden, Bückeburg und Stadthagen führt, durchgehend für eine Geschwindigkeit von 300 Stundenkilometern ausgebaut werden. Alarmiert sind die Be-

fürworter eines trassennahen Ausbaus. Die „Güterzugstrecke Hamm-Minden“ soll nämlich für den Regionalverkehr (160 km/h) ertüchtigt werden.

Wohlgemerkt: Es werden keine genauen Trassen oder Verläufe genannt. Die dargestellten Eckpunkte lassen aber keine andere Interpretation zu, als dass die bestehende Bahnlinie zukünftig allein dem Nah- und Güterverkehr dienen soll, während für den Fern- und Schnellverkehr eine davon unabhängige Neubaustrecke mit 300 Stundenkilometern geplant wird. Aber auch die Tunnelstrecke durch den Jakobsberg ist in ihrer vor zwei Jahren vorgeschlagenen Form offenbar obsolet, denn diese sah eine Maximalgeschwindigkeit von 230 Stundenkilometern vor.

Der Zeitrahmen zur Umsetzung des Deutschland-Taktes erscheint sehr ambitioniert. Bereits in zwei Jahren soll mit

der Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen begonnen werden. Spätestens im Jahr

2030 soll der Fahrplan der Zurlinienmaßnahmen bundesweit Realität sein.

## Alles wieder anders

Der neueste Wahnsinn aus Berlin

KOMMENTAR  
JAKOB GOKL  
CHEFREDAKTION



Ich fahre begeistert Zug. Gerne, viel und aus Überzeugung. Wir brauchen die umweltfreundlichere Alternative zu den Lkw-Kolonnen auf der Autobahn. Wer für den Ausbau des Schienenverkehrs plädiert, dem fliegt also mein Herz entgegen.

Aber langsam kriege ich die Krise. In Berlin überschlagen sich in den vergangenen Jahren Politiker mit immer neuen, immer wilde-

ren Vorschlägen. Über Jahre verfolgte man das Hirngespinnst der acht Minuten Zeitersparnis. Jetzt sollen es plötzlich 40 sein. Was über Jahre geplant wurde, wogegen sich seit 2002 breiter Widerstand formte, ist dahin. Und kommt jetzt in noch wilderer Form daher. Nun liegt es an unseren Bundestagsabgeordneten, in ihren (Regierungs-)Parteien Lobbyarbeit zu leisten.

## Führung durch Helikopterwelt

**BÜCKEBURG.** Im Rahmen des Landsommers Weserbergland 2018 findet am morgigen Freitag ab 14 Uhr eine Gästeführung im Hubschraubermuseum in Bückeburg statt. Thema: „Hier heben Sie ab. Wie der Mensch zum Senkrechtstarter wurde.“ Bei dieser rund zweistündigen Tour gibt es Informationen zur Geschichte und Technik der Hubschrauberentwicklung.

Treffpunkt ist am Sablé-Platz 6 vor dem Museum. Die Kosten betragen 6,50 Euro pro Person (inklusive Museumseintritt), Kinder und Jugendliche (sechs bis 16 Jahre) zahlen vier Euro, Kinder bis sechs Jahre können gratis teilnehmen. Parkmöglichkeiten am und im Umfeld des Museums gibt es reichlich. Das Museum ist behindertengerecht. Es besteht nach der Führung die Möglichkeit, gegen eine zusätzliche Gebühr selbst als Pilot einen Flug in einem Hubschraubersimulator durchzuführen.

Informationen gibt es bei Gästeführer Ingolf Masemann unter der Telefonnummer (057 22) 90 74 66 sowie per E-Mail an Ingolf.Masemann@gmx.de.

## Leichnam in Brandruine gefunden

Feuer in Kleinenbremen: Polizei geht davon aus, dass es sich um vermisste Bewohnerin handelt

VON RAIMUND CREMERS

**KLEINENBREMEN.** Einsatzkräfte des THW und beauftragte Firmen haben am Mittwochmorgen mit dem Abtrag der einsturzgefährdeten Brandruine an der Rintelner Straße in Kleinenbremen begonnen. Bei der Suche nach der vermissten Bewohnerin des Fachwerkhäuses entdeckten sie am Abend einen Leichnam in den Trümmern. Die Ermittler gehen davon

aus, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um die 57-Jährige handelt. Letzte Sicherheit erhoffen sich Staatsanwaltschaft und Polizei von weitergehenden Untersuchungen des Leichnams.

Die Frau hatte sich beim Ausbruch des Brandes vermutlich in dem Gebäude befunden, wie die Polizei Minden-Lübbecke gegenüber der Presse mitteilte. Dafür spricht auch, dass ihr Auto auf dem Hof steht. Angehörige

warteten gestern in Ungewissheit vor dem Haus.

THW und ein Privatunternehmen hatten bis zum Nachmittag die beiden einsturzgefährdeten Giebel abgetragen. Auch die Berufsfeuerwehr Porta Westfalica war vor Ort, ebenso das Ordnungsamt der Stadt Porta. Mithilfe der Drehleiter wurden Balken des Dachstuhls auseinandergesägt, damit nicht – durch einen Dominoeffekt – weitere Gebäudeteile einstürzen.

Zwei Bagger räumten vorsichtig die größten Trümmerteile zur Seite.

Danach begannen die Helfer des THW in Handarbeit, sich weiter in die Brandruine vorzuarbeiten – unter den wachen Augen der Kriminaltechniker der Polizei und dem Brandsachverständigen einer Versicherung. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden die Arbeiten abgebrochen. Sie werden heute fortgesetzt. Im Einsatz waren THW-Gruppen aus Bünde und Minden.

Im Verlauf des Tages war es Arbeitern auch gelungen, das Haus von der Stromversorgung zu trennen. Der Verteilerkasten befindet sich unmittelbar unter einem der Giebel und konnte nicht erreicht werden. Eine Gasleitung gibt es entgegen anderslautenden Meldungen nicht. Wie berichtet war das Haus in der Nacht von Montag auf Dienstag abgebrannt.

Erst mit Baggern und dann in Handarbeit wird in der Brandruine nach der vermissten Frau gesucht – bis am Abend ein Leichnam entdeckt wird.

FOTO: RC



### IN KÜRZE

#### Ohne Führerschein und unter Drogen

**BÜCKEBURG.** Einen Versuch ist es ihm wert gewesen: Dienstag gegen 18.30 Uhr hat die Polizei einen Autofahrer aus Münster auf der Windmühlenstraße kontrolliert. Der 31-Jährige konnte keinen Führerschein vorlegen und behauptete kurzerhand, das Dokument verloren zu haben. Recherchen der Polizei ergaben allerdings: Der Mann aus Münster hat gar keinen Führerschein, darf seinen Opel also gar nicht fahren.

Doch damit nicht genug. Der Kontrollierte zeigte nach Einschätzung der Beamten Anzeichen von Drogenkonsum. Ein Test bestätigte diesen Verdacht. Auf der Bückeburger Wache wurde dem 31-Jährigen eine Blutprobe entnommen. Weiterfahren war nicht drin, die Polizei konfiszierte die Autoschlüssel. Es wurden Strafverfahren wegen des Verdachts des Fahrens ohne Fahrerlaubnis und Führen eines Fahrzeuges unter Drogeneinfluss gegen den Beschuldigten eingeleitet.

#### Blickwechsel in der Stadtkirche

**BÜCKEBURG.** Das Blickwechselteam lädt für den kommenden Sonntag, 14. Oktober, um 18 Uhr zu seinem nächsten Gottesdienst ein. Er steht diesmal unter dem Thema: „Den Nächsten sehen – Augen zu und durch.“ Die musikalische Gestaltung übernimmt nach Angaben des Teams wieder die Gemeindeband, die „mit innovativen Ideen alte und neue Lieder zum Klingen bringt“, wie es heißt. „Im Anschluss sind die Besucher eingeladen, noch bei Musik, Getränken und Brezeln im illuminierten Kirchenraum zu verweilen“, teilt das Blickwechselteam mit.

#### Vortrag über Muckermann

**BÜCKEBURG.** Die katholische Gemeinde Bückeburg erinnert in diesem Jahr an den in der Gemeinde aufgewachsenen Jesuiten Friedrich Muckermann. Ihm wurde vor 80 Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft entzogen. Als „Staatsfeind Nummer eins“ verfolgten ihn die Nationalsozialisten in halb Europa.

Wolfram Ender, katholischer Publizist im Widerstand, referiert zum Thema „Pater Friedrich Muckermann, SJ – Ein Verteidiger der Weimarer Republik“, entschiedener NS-Gegner und seine antiliberalen Deutung des Nationalsozialismus“. Der Vortrag beginnt am Mittwoch 7. November, um 17 Uhr am Pfarrheim am Oberwallweg.

#### VOR 25 JAHREN

**11. Oktober 1993** Die Kindergärten der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde feiern ihr 150-jähriges Bestehen. Ursprung der beiden Einrichtungen an Unterwallweg und Petzer Straße ist die 1843 gegründete Kleinkinderschule in Bückeburg. Machtwechsel in Griechenland: Sozialist Papandreu übernimmt Regierung.